

## **Inhaltsverzeichnis**

|  |    |
|--|----|
| Erläuterungen zur Rechnungslegung öffentlicher Haushalte / Statistisches Amt Baselland | 2  |
| Bericht des Stadtrates   | 3  |
| Erläuterungen zur Rechnung / Artengliederung   | 5  |
| Erläuterungen zur Rechnung / Funktionale Gliederung                                    | 7  |
| Ausblick und Fazit   | 17 |
| Auflistung der Finanzkennzahlen  | 18 |
| Gestufte Erfolgsausweis  | 19 |
| Zusammenzug der Erfolgsrechnung nach Funktionen  | 20 |
| Zusammenzug der Erfolgsrechnung nach Arten   | 21 |
| Detail Erfolgsrechnung nach Funktionen   | 28 |
| Zusammenzug der Investitionsrechnung nach Funktionen                                   | 54 |
| Zusammenzug der Investitionsrechnung nach Arten  | 55 |
| Detail Investitionsrechnung nach Funktionen  | 56 |
| Zusammenzug der Bilanz   | 59 |
| Detail Bilanz  | 60 |
| Auflistung der Investitionen ins Verwaltungsvermögen                                   | 63 |
| Auszug der Anlagebuchhaltung des Verwaltungsvermögens                                  | 64 |
| Auflistung der Anlagen des Finanzvermögens   | 69 |
| Auflistung der kurz- und mittelfristigen Finanzverbindlichkeiten                       | 70 |
| Auflistung der Rückstellungen  | 71 |
| Auflistung der Eventualverbindlichkeiten und –guthaben                                 | 72 |
| Auflistung der privatrechtlichen Zweckbindungen  | 73 |
| Auflistung der Gemeindebeteiligungen   | 74 |
| Auflistung der innerkommunalen Zusammenarbeit  | 75 |

## **Erläuterungen zur Rechnungslegung öffentlicher Haushalte / Statistisches Amt Baselland**

Die folgenden Erklärungen dienen zum besseren Verständnis der Gemeinderechnung.

Die Rechnungslegung der Baselbieter Einwohnergemeinden orientiert sich am „Harmonisierten Rechnungsmodell (HRM)“ der Schweizerischen Finanzdirektorenkonferenz (§165 Absatz 2 des Gemeindegesetzes).

### **Erfolgsrechnung**

Die Erfolgsrechnung entspricht im Wesentlichen der Erfolgsrechnung der Privatwirtschaft. Sie enthält den laufenden Aufwand und Ertrag eines Kalenderjahres. Die Differenz zwischen Aufwand und Ertrag entspricht dem Saldo (Aufwandüberschuss = Verlust; Ertragsüberschuss = Gewinn). Bei der Budgetierung bildet die Entwicklung des Saldos eines der wesentlichen Elemente für die Festlegung des Steuerfusses.

### **Investitionsrechnung**

Der wesentlichste Unterschied zur Rechnungslegung eines Privatunternehmens ist die zusätzlich geführte Investitionsrechnung. Die Investitionsrechnung umfasst die Ausgaben und Einnahmen für Sachwerte, die der öffentliche Aufgabenerfüllung dienen und mehrjährig genutzt werden können (Verwaltungsvermögen). Ausgaben erfolgen für den Erwerb, die Erstellung oder die Sanierung von Verwaltungsvermögen. Einnahmen resultieren aus der Veräusserung von Vermögenswerten, Überträgen von Verwaltungs- ins Finanzvermögen oder aus Beiträgen Dritter (Bsp. Anwänderbeiträge). Die Nettoinvestitionen sind als Verwaltungsvermögen zu aktivieren. Sie unterliegen anschliessend der Abschreibungspflicht.

### **Bilanz**

Die Bilanz zeigt die Vermögens- und Schuldenstruktur der Gemeinde zu Jahresbeginn und zum Jahresende. Sie umfasst die Aktiven (Finanz- und Verwaltungsvermögen) und Passiven (Fremd- und Eigenkapital).

### **Abschreibungen**

Mittels Abschreibung wird der Entwertung getätigter Investitionen Rechnung getragen, und es wird eine angemessene Selbstfinanzierung (Cash Flow) der Gemeinde sichergestellt. Jede Anlage des Verwaltungsvermögens wird einer bestimmten Anlagekategorie zugeteilt und über die festgelegte (kategorisierte) Nutzungsdauer hinweg linear abgeschrieben (planmässige Abschreibungen). Stellt man fest, dass eine Anlage weniger lang als ihre kategorisierte Nutzungsdauer genutzt werden kann, muss die Nutzungsdauer verkürzt werden und es sind zusätzlich zu den planmässigen, ausserplanmässige Abschreibungen zu tätigen. Dieser ausserplanmässigen Abschreibungen stellen sicher, dass die Anlage bei Erreichen der (verkürzten) Nutzungsdauer auf Null abgeschrieben ist. Für Investitionen, welche vor Inkrafttreten von HRM2, d.h. vor dem 1.1.2014 getätigt wurden gelten gemäss der Übergangsregelung so genannte fix-degressive Abschreibungssätze.

### **Allgemeiner Haushalt**

Dieser umfasst alle über allgemeine Steuern (und nicht-zweckgebundene Gebühren) zu deckenden Aufgabenbereiche des Gemeinwesens: Die Summe dieser Aufwand- und Ertragsposten in der Erfolgsrechnung machen das Jahresergebnis aus, welches bei einem positiven Saldo das Eigenkapital der Gemeinde erhöht bzw. bei einem negativen Saldo vermindert.

### **Spezialfinanzierungen**

Die Spezialfinanzierungen sind diejenigen Bereiche im Aufgabenspektrum der Gemeinde, welche verursachergerecht durch separate Gebühren finanziert werden müssen (nicht durch Steuern). Von Gesetzes wegen sind als Spezialfinanzierung die Wasserversorgung (Funktion 7101), die Abwasserbeseitigung (7201) sowie die Abfallbeseitigung (7301) zu führen. Weitere Spezialfinanzierungen kann die Gemeinde selber auf der Grundlage eines Reglements bestimmen (z.B. Antennenanlage). Verwaltungsinterne Leistungen sind als interne Verrechnung auszuweisen, wenn sie für oder durch Spezialfinanzierungen erfolgen.

Um die Querfinanzierung dieser Bereiche durch allgemeine Steuermittel zu verhindern, werden die entsprechenden Funktionen im Rahmen des Rechnungsabschlusses „neutralisiert“, und ihr Saldo mit dem Kapitalkonto der jeweiligen Spezialfinanzierung verrechnet. Aufwand und Ertrag der Spezialfinanzierung sind damit

gleich hoch, die Funktionen der Spezialfinanzierungen sind saldoneutral. Das Gesamtergebnis der Rechnung ist deshalb gleich dem Ergebnis des allgemeinen Haushalts.

### Bericht des Stadtrates

Die Rechnung 2015 weist in der Erfolgsrechnung einen Verlust von CHF 490'220.49 auf. Gegenüber dem Budget ist dies eine Ergebnisverbesserung um CHF 567'104.51. Auch im Vergleich mit der Vorjahresrechnung ist das Resultat um rund CHF 1.293 Mio. besser. Nach der Verlustverrechnung weist die Stadt Laufen ein Eigenkapital von CHF 8'572'759.07 aus.

Im Berichtsjahr wurden Bruttoinvestitionen von rund CHF 4.536 Mio. getätigt. Nach der Verrechnung der Investitionseinnahmen resultiert eine Nettovermögenszunahme von CHF 3.422 Mio.

| Funktionale Gliederung | %           | Rechnung 2015       | Budget 2015      |
|------------------------|-------------|---------------------|------------------|
|                        |             | Brutto              | Brutto           |
| Kultur und Freizeit    | 33%         | 1'499'958.65        | 815'800          |
| Verkehr                | 19%         | 866'783.55          | 1'230'000        |
| Umweltschutz           | 7%          | 314'012.00          | 260'000          |
| Wasserversorgung       | 26%         | 1'159'279.15        | 1'745'000        |
| Abwasserbeseitigung    | 15%         | 689'004.50          | 1'010'000        |
| Finanzen und Steuern   | 0%          | 7'000.00            | 20'000           |
| <i>Total</i>           | <i>100%</i> | <i>4'536'037.85</i> | <i>5'080'800</i> |

| Artengliederung      |             |                     |                  |
|----------------------|-------------|---------------------|------------------|
|                      |             |                     |                  |
| Strassen / Wege      | 15%         | 687'533.40          | 850'000          |
| Übrige Tiefbauten    | 27%         | 1'204'682.70        | 1'630'000        |
| Hochbauten           | 40%         | 1'827'948.85        | 1'430'800        |
| Mobilien             | 8%          | 379'657.70          | 810'000          |
| Übrige Sachanlagen   | 3%          | 132'109.40          | 50'000           |
| Planungen            | 5%          | 246'413.05          | 260'000          |
| Investitionsbeiträge | 1%          | 57'692.75           | 50'000           |
| <i>Total</i>         | <i>100%</i> | <i>4'536'037.85</i> | <i>5'080'800</i> |

Mit rund CHF 1.27 Mio. war der Umbau der Amthaus Scheune das teuerste Investitionsprojekt. Dies zeigt sich auch bei der Artengliederung. Die Hochbauausgaben weisen den grössten Anteil auf.

41 % der Bruttoausgaben der Investitionsrechnung wurden in den Werkerhalt der Wasserversorgung und in Kanalisationsleitungen investiert. Die Kosten für die Sanierung des Reservoirs „Bromberg“ betragen CHF 0.35 Mio., daneben wurden die Frisch- und Schmutzwasserleitungen am Niedere Höhweg sowie in der Bahnhofstrasse saniert.

### Kostenvergleich der Investitionsprojekte nach § 162 Gemeindegesetz

Nach Gemeindeordnung § 8 werden neue einmalige Ausgaben bis CHF 200'000.00 pro Jahr und neue jährlich wiederkehrende Ausgaben bis CHF 50'000.00 pro Jahr mit dem Budget genehmigt. Neue einmalige und jährlich wiederkehrende Ausgaben über diesen Beträgen sind als Sondervorlage ausserhalb des Budgets zu beschliessen. Für diese Projekte werden separate Kostenabrechnungen erstellt.

Mit Genehmigung des Budgets wurden folgende Investitionsprojekte bis CHF 0.2 Mio. beschlossen. Der Stadtrat informiert über den Projektstand wie über den aktuellen Kontostand.

| Konto        | Bezeichnung  | Budget 2015 | Rechnung 2015 | Differenz | Status        |
|--------------|--|-------------|---------------|-----------|---------------|
| 3110.5040.02 | Museum, Sanierung Zimmer 1. OG                     | 42'000      | -             | -42'000   | Pendent       |
| 3290.5650.01 | Weihnachtsbeleuchtung Stedtli und Vorstadt         | 50'000      | 11'285        | -38'715   | Pendent       |
| 3411.5040.01 | Schwimmbad Nau, Sanierung                          | 63'800      | 67'136        | 3'336     | Abgeschlossen |
| 3413.5060.02 | Eishalle, Sanierung HKL Mechanik und Steuerung     | 160'000     | 139'861       | -20'139   | Pendent       |
| 6150.5010.10 | Strassensanierungen                                | 200'000     | 177'575       | -22'425   | Abgeschlossen |
| 6150.5060.04 | Bahnhofstrasse Anteil Beleuchtung Gemeindestrassen | 80'000      | -             | -80'000   | Aufgehoben    |
| 6150.5060.05 | Bahnhofstrasse Anteil Beleuchtung Kantonsstrasse   | 100'000     | 2'492         | -97'508   | Pendent       |
| 6150.5290.05 | Werkhof Planung                                    | 30'000      | 6'927         | -23'073   | Pendent       |
| 7201.5030.10 | Müsch, Entwässerung                                | 200'000     | 200'000       | -         | Abgeschlossen |
| 7710.5090.01 | Friedhof, Mauersanierung                           | 65'000      | 60'463        | -4'537    | Pendent       |
| 9633.5290.02 | Amthausgasse 3, Projekt Innensanierung             | 20'000      | 7'000         | -13'000   | Pendent       |

## Erläuterungen zur Rechnung / Artengliederung

### Verbesserungen gegenüber dem Budget

|                                      |            |                     |
|--------------------------------------|------------|---------------------|
| 31 Sach- und übriger Betriebsaufwand | CHF        | 228'306.39          |
| 40 Fiskalertrag                      | CHF        | 782'909.24          |
| 41 Regalien und Konzessionen         | CHF        | 56'076.00           |
| 42 Entgelte                          | CHF        | 26'469.74           |
| 44 Finanzertrag                      | CHF        | 133'617.43          |
| 46 Transferertrag                    | CHF        | 108'271.29          |
| <i>Total Verbesserungen</i>          | <i>CHF</i> | <i>1'335'650.09</i> |

31 Sach- und übriger Betriebsaufwand: Der grösste Teil, CHF 0.2 Mio., wurde beim baulichen Unterhalt eingespart. Entgegen dem Budget mussten CHF 0.1 Mio. weniger in den Kanalisationsunterhalt finanziert werden. Die Restsumme addiert sich aus diversen kleineren Beträgen. Hier zeigt sich die Budgetdisziplin des Stadtrates und der Budgetverantwortlichen.

40 Fiskalertrag: Bei den Steuererträgen konnte eine recht hohe Planungsgenauigkeit erreicht werden. Die Gesamtabweichung (Verbesserung um CHF 0.782 Mio.) entspricht rund 5.9 %. Rund CHF 0.133 Mio. entfallen hier auf eine rückwirkende Ausgleichszahlung von Quellensteuern durch den Kanton. Die neuen Rechnungslegungsvorschriften legen das Steuerabgrenzungsprinzip fest. Die nicht definitiv veranlagten Steuern von natürlichen und juristischen Personen, CHF 0.427 Mio., wurden transitorisch der Jahresrechnung 2015 CHF verbucht. Rund CHF 0.1 Mio. wurden an Nach- und Strafsteuern verbucht.

44 Finanzertrag: Die Stadt Laufen übernimmt die Zinsregelung des Kantons. Auf das Steuerjahr 2015 legte der Regierungsrat die Zinssätze neu fest. Der Vergütungszins wurde gegenüber dem Vorjahr um 0.3 % reduziert und der Verzugszins um 1.0 % auf neu 6.0 % festgelegt. Dies ergibt einen Mehrertrag von CHF 0.05 Mio.

Der Kanton mietete von der Stadt zusätzliche Schulräumlichkeiten und –turnhallen. Daraus resultiert ein Mehrertrag von CHF 0.082 Mio.

46 Transferertrag: Wie der Transferaufwand höher angefallen ist, sind auch die Rückerstattungen beim Sozial- und Asylbereich höher als budgetiert. Um rund CHF 0.435 Mio. ist jedoch die Kompensationszahlung des Kantons für die Pflegefinanzierung tiefer ausgefallen.

### Verschlechterungen gegenüber dem Budget

|                               |            |                   |
|-------------------------------|------------|-------------------|
| 30 Personalaufwand            | CHF        | 8'656.90          |
| 33 Abschreibungsaufwand       | CHF        | 250'206.00        |
| 34 Finanzaufwand              | CHF        | 7'945.09          |
| 36 Transferaufwand            | CHF        | 154'628.44        |
| <i>Total Verschlechterung</i> | <i>CHF</i> | <i>421'436.43</i> |

33 Abschreibungsaufwand: Im Vorfeld zur Einführung der neuen Rechnungslegungsvorschriften meldeten die Gemeinden pendente Investitionsprojekte dem Kanton. Der Regierungsrat bewilligte die Unterteilung der Abschreibungen für das Primarschulzentrum. Demnach wird ein Teil gemäss der bisherigen Abschreibungspraxis und ein grösserer Teil nach den neuen, linearen Abschreibungsmethode entwertet. Die alte Methodik wirkt sich zu Beginn der Abschreibungsdauer stärker auf die Jahresrechnung aus, was zu grösseren Abschreibungsaufwand führte. Dieser Umstand wurde im Budget 2016 berücksichtigt und korrigiert.

36 Transferaufwand: Im Herbst 2015 wurde die definitive Betriebskostenabrechnung 2014 der Sozialberatung Laufental zugestellt. Transitorisch wurde in der Vorjahresrechnung eine Abgrenzung über CHF 32'000.00 vorgenommen. Die Nachzahlung, welche in der Rechnung 2015 verbucht wurde beträgt total CHF 99'186.00.

Die Seniorenheime stellen die Pflegekosten unterteilt nach Hotellerie und Betreuung / Pflege in Rechnung. Die Gemeinden müssen sich verstärkt an den Betreuungs- und Pflegekosten beteiligen. Gegenüber dem Budget sind dies Mehrkosten von rund CHF 0.234 Mio.

Die zentrale Lage der Stadt Laufen, das Dienstleistungsangebot, die Anbindung an den öffentlichen Verkehr und auch die Mietwohnungsmarkt führen dazu, dass sich die Stadt Laufen mit dem Zuzug einheimischer als auch ausländischer Sozialhilfeempfänger konfrontiert sieht. In der Vorjahresrechnung mussten Mehrkosten von CHF 0.86 Mio. verkräftet werden, im aktuellen Berichtsjahr sind es noch CHF 0.521 Mio., oder 10 % gegenüber dem Budget.

An die Ergänzungsleistungen der AHV und IV beteiligen sich die Gemeinden. Im Budget 2015 wurde der Kostenbeitrag an die AHV doppelt aufgenommen. Es resultiert eine Budgetabweichung von CHF 0.444 Mio.

#### Pensionskassen-Unterdeckung

Nachdem das Vorsorgewerk per 31. Dezember 2014 ausfinanziert worden ist, wird es infolge der negativen Entwicklung auf den Finanzmärkten im Jahr 2015 zu einer erneuten Unterdeckung kommen. Der exakte Betrag wird erst im Sommer 2016 bekannt gegeben. Nach kantonaler Mitteilung ergäbe sich ein voraussichtlicher Betrag von rund CHF 41.00 pro Einwohner.

Für Pensionskassenansprüche von Zweckverbänden wurde eine Rückstellung über CHF 0.3 Mio. gebildet. Da diese nicht in Anspruch genommen wurde, wird die Gesamtsumme von CHF 228'206.00 dem Rückstellungskonto belastet und der Erfolgsrechnung gutgeschrieben. Auf einem neuen Rückstellungskonto wird die identische Summe für Ansprüche der Pensionskasse bilanziert und der Erfolgsrechnung belastet.

Für das Vorsorgewerk der Stadt Laufen ist die Ausfinanzierung nicht obligatorisch. Der Beschluss der Vorsorgekommission ist noch ausstehend. Die Restsumme von CHF 71'794.00 wird ebenfalls bei den Rückstellungen bilanziert.

## Erläuterungen zur Rechnung / Funktionale Gliederung

### 0 Allgemeine Verwaltung

|      |                     |  |
|------|---------------------|--|
| 0110 | Gemeindeversammlung | Mehr Sitzungsgelder, weniger Druckkosten für Stimm- und Wahlmaterial sowie Dritthonorar für Revision Jahresrechnung  |
| 0220 | Stadtverwaltung     | Die Pensionskassenbeiträge wurden um rund CHF 25'000.00 zu tief budgetiert, hingegen sind durch den Systemwechsel auf die Rententeuerungszulagen von CHF 24'000.00 weggefallen.<br>Die Software-Lizenzkosten weichen zum Budget um CHF 13'000.00 ab und zu viel wurde an Baubewilligungsgebühren veranschlagt. |
| 0296 | Areal Nau           | Abweichung gegenüber kalkuliertem Abschreibungsaufwand   |

### 1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit

|      |                               |   |
|------|-------------------------------|---|
| 1110 | Polizei                       | Der zweite Stadtpolizist wurde per 1. Juli 2014 angestellt. Die Budgetierung des Bussenertrages wurde aufgrund eines Kontrollintervalls sowie eines durchschnittlichen Bussenertrags kalkuliert. Die Kontrolltätigkeit wurde nicht erhöht, jedoch mussten mehr Parksünder gebüsst werden als kalkuliert.  |
| 1400 | Allgemeines Rechtswesen       | Weniger Standgebühren des Monatsmarktes um rund CHF 12'000.00 und CHF 11'000.00 beim Mai-Markt. Bedingt durch die Sturmwarnung wurde der 1. Mai Markt abgesagt, deshalb genehmigte der Stadtrat eine Verrechnung der Marktstandgebühren 2016 von rund CHF 12'000.00.<br>Im Budgetprozess wurden die Marktstandgebühren anhand der Erträge 2014 festgelegt. Dabei wurde übersehen, dass beim Ertrag 2014 noch einmalige Sponsorenbeiträge inbegriffen waren. |
| 1401 | Kindes- und Erwachsenenschutz | Die Kostenträgerschaft für einen Heimbewohner geht neu zulasten des Kantons. Der Betriebskostenanteil wie auch die Individualkosten reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr.   |
| 1500 | Feuerwehr                     | Um rund CHF 15'000.00 ist der Betriebskostenanteil an die Stützpunktfeuerwehr höher als budgetiert.<br>Abweichung gegenüber kalkuliertem Abschreibungsaufwand   |
| 1611 | Schiesswesen                  | Kein Kommentar  |
| 1620 | Zivilschutz                   | Nach Auflagen des Kantons muss das Zivilschutzmaterial erneuert werden. Die jährlichen Ersatzbeschaffungskosten werden den Gemeinden zusätzlich zu den Betriebskosten in Rechnung gestellt. Die Zusatzkosten können dem Fonds „Schutzraumfonds“ belastet werden.  |

## 2 Bildung

|      |                                      |   |
|------|--------------------------------------|---|
| 2110 | Kindergarten                         | Löhne Lehrpersonal um rund CHF 71'000.00 tiefer als budgetiert. Mit Erstellung des Budget 2015 wurden die Löhne aufgrund der Lohnentwicklung 2014 budgetiert. In Jahr 2014 waren die krankheitsbedingten Kosten sehr hoch.  |
| 2120 | Primarschule                         | Aufgrund der Erfahrungen bis Mitte 2014 wurde der Krankenstand zu hoch eingesetzt und dementsprechend zu viel an Stellvertretungskosten eingerechnet. Glücklicherweise konnten einige Mitarbeiter ihre Tätigkeit wieder aufnehmen. Der Besoldungsaufwand war um CHF 63'000.00 zu hoch budgetiert. Die Kostenanteile an die Kreisschule sind um rund CHF 104'000.00 tiefer als budgetiert. Die Krankentaggeldrückerstattungen fallen zeitverzögert an, in der Jahresrechnung sind etwa CHF 85'000.00 vereinnahmt worden. Als Schulgeld der Gemeinde Nenzlingen wurden CHF 70'000.00 mehr einkassiert als budgetiert. |
| 2171 | Kindergarten Langhagweg              | Weniger Personalkosten beim Reinigungspersonal.   |
| 2172 | Kindergarten Hinterfeld              | Energiekosten zu tief budgetiert.   |
| 2173 | Primarschulgebäude Baselstrasse      | Abweichung gegenüber kalkuliertem Abschreibungsaufwand  |
| 2175 | Hauswartgebäude und Schulpavillon    | Die Liegenschaftsnebenkosten wie Strom, Heizung und Wasser sind um rund CHF 20'000.00 zu tief budgetiert.   |
| 2177 | Sekundarschulgebäude Brislachstrasse | Die Löhne des Reinigungspersonal sind um CHF 43'000.00 zu tief budgetiert. Hingegen konnten als Liegenschaftsmiete rund CHF 35'000.00 mehr in Rechnung gestellt werden.   |
| 2178 | Gymnasialgebäude                     | Als Liegenschaftsmiete für die Turnhallen wurde dem Kanton zusätzliche CHF 44'000.00 fakturiert.  |
| 2180 | Schulergänzende Tagesbetreuung       | Der Mittagstisch erfreut sich einer erhöhten Nachfrage, die Personal- und Lebensmittelkosten sind höher. Auf Budgetwert bewegen sich die Elternbeiträge.  |
| 2190 | Schulleitung und Schulrat            | Bei den Verwaltungslöhnen wurden zu hohe Stellenprozente hinterlegt. Inklusive Lohnnebenkosten resultieren Minderkosten von CHF 16'000.00.  |
| 2192 | Volksschule                          | Kosten für Schülertransport höher als budgetiert (Restanteil 2014).   |



### 3 Kultur, Sport, Freizeit, Kirche

|      |                                  |   |
|------|----------------------------------|---|
| 3210 | Bibliotheken                     | Die elektrischen Anlagen werden durch einen externen Sachverständigen periodisch geprüft. Sicherheitsrelevante Mängel wurden durch eine Elektrofirma behoben. |
| 3220 | Konzert und Theater              | Vereinsbeitrag an Musikvereine werden neu separat ausgewiesen.  |
| 3290 | Sonstige Kultur                  | Vereinsbetrag an Musikvereine in dieser Funktion budgetiert.  |
| 3410 | Übrige Sportanlagen              | Tiefere Löhne Betriebspersonal und Unterhaltskosten Vita-Parcours   |
| 3411 | Schwimmbad                       | Durch den anhaltend schönen und warmen Sommer sind die Eintrittsgebühren um rund CHF 23'000.00 höher als budgetiert.  |
| 3413 | Eissport- und Freizeithalle      | Die Personal- und Stromkosten sind um rund CHF 11'000.00 höher als budgetiert. Insgesamt werden die Mehrkosten durch höhere Gebühreneinnahmen kompensiert.    |
| 3414 | Leichtathletik- und Sportanlagen | Tiefere Unterhaltskosten am Fussballplatz Nau   |
| 3420 | Parkanlagen                      | Der Kinderspielplatz an der Hinterfeldstrasse wurde rückgebaut. Zusatzkosten für Sicherheit und Ersatzspielgeräte auf dem Amtshaus-Spielplatz.                |

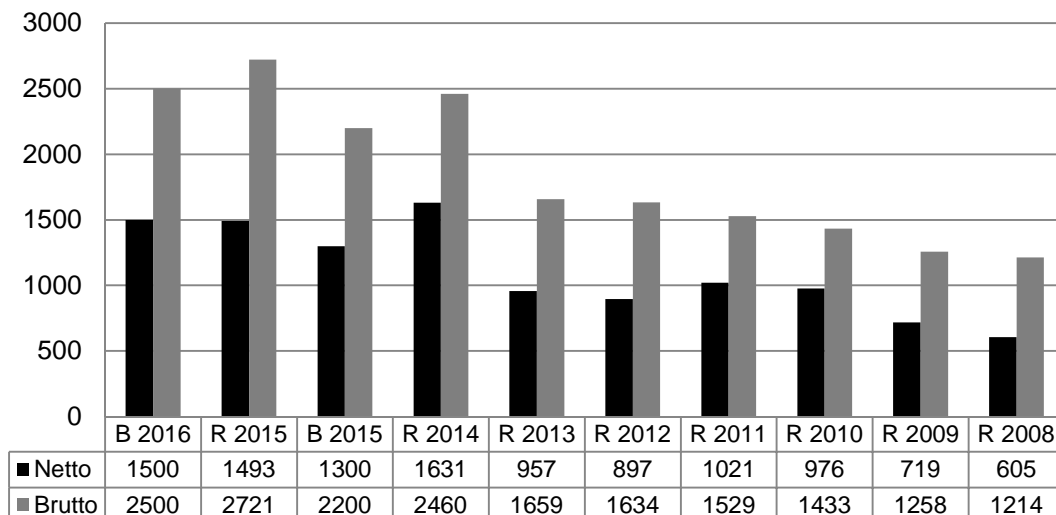
### 4 Gesundheit

|      |                               |   |
|------|-------------------------------|---|
| 4120 | Kranken- und Pflegeheime      | Die Gemeinden finanzieren einen höheren Kostenanteil an die Pflegeheime. Die Pflegenormkosten wurden für 2015 für alle Gemeinden neu verhandelt.<br>Die einmalige Kompensationszahlung des Kantons von CHF 15.0 Mio. wird analog zur Aufteilung der Ergänzungsleistungen vorgenommen. Die Stadt Laufen erhielt eine Ausgleichszahlung von CHF 0.29 Mio. die entsprechende Entlastung ist in der Funktion 9, Finanzen und Steuern, ausgewiesen.  |
| 4210 | Ambulante Krankenpflege       | Die Gemeinden entschädigen die Hebamme bei Geburten ausserhalb des Spitals. Die Nachfrage war im Jahr 2015 grösser als in den Vorjahren.<br>Ebenfalls höher als budgetiert war die Nachfrage bei der Mütter- und Väterberatung. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Beratung bei psychosozialen Fragen. Diese Gespräche erfordern zeitlich länger oder mehrere Sitzungen. Gegenüber dem Vorjahr sank die Anzahl der Kontakte. Weil aber weniger Erziehungsbererechtigte aus den umliegenden Gemeinden die Beratung in Anspruch nahmen, stieg der Kostenanteil der Stadt Laufen.<br>Die Gemeinden beteiligen sich an den Kinderspitex-Kosten, diese sind höher als im Vorjahr. Der Kostenanteil an die Spitex Laufental stand noch nicht fest, die Restkosten wurden geschätzt und transitorisch der Jahresrechnung belastet. |
| 4310 | Alkohol- und Drogenmissbrauch | Beteiligung an die stationären Behandlungskosten gegen Alkohol- und Drogenmissbrauch.   |
| 4330 | Schulgesundheitsdienst        | Kein Kommentar  |
| 4331 | Kinder- und Jugendzahn-pflege | Die Budgetierung erfolgte aufgrund der Erfahrungswerte aus den Vorjahren. Die Behandlungskosten stiegen zwischen 5 und 10 %, der insgesamt um rund CHF 15'000.00, gegenüber dem Budget. An Elternbeiträgen wurden rund CHF 6'000.00 weniger weiterverrechnet, diese richten sich nach den finanziellen Verhältnissen.   |

## 5 Soziale Sicherheit

|      |  |  |
|------|--|--|
| 5220 | Ergänzungsleistungen IV                    | Betriebskostenanteil tiefer als budgetiert.  |
| 5310 | Alters- und Hinterlassenenversicherung AHV | Die Gemeinde muss zur sozialen Absicherung im Rentenalter die Beiträge von Nichterwerbsbeiträgen übernehmen.   |
| 5320 | Ergänzungsleistungen AHV                   | Betriebskostenanteil tiefer als budgetiert.  |
| 5350 | Leistungen an Alter                        | Betriebskostenanteil tiefer als budgetiert.  |
| 5440 | Jugendschutz allgemein                     | Betriebskostenanteil tiefer als budgetiert.  |
| 5450 | Leistungen an Familien, allgemein          | Betriebskostenanteil tiefer als budgetiert.  |
| 5590 | Arbeitslosigkeit                           | Die Stadt Laufen beschäftigt Arbeitslose im Werkhof, dieser Kostenblock ist um rund CHF 5'000.00 billiger als budgetiert. Über CHF 122'000.00 teurer fielen die Eingliederungs- und Integrationsmassnahmen an. Diese Kosten entstehen durch die Eingliederung oder Wiedereingliederung von Sozialhilfeempfängern und Asylsuchenden in den ersten Arbeitsmarkt. Der Kanton übernimmt die Asyl-Integrationsmassnahmen vollumfänglich. Bei den Eingliederungshandlungen ist der Kantonsbeitrag von der jeweiligen Massnahme abhängig. |
| 5600 | Soziales Wohnungswesen                     | Zur sozialen Absicherung leistet die Gemeinde an Betroffene finanzielle Beihilfen (Mietzinsbeiträge).  |
| 5720 | Sozialhilfe                                | Die Bruttounterstützung sind um rund CHF 0.521 Mio. höher als budgetiert. Demgegenüber konnte ein Grossteil, rund CHF 0.471 Mio. der Unterstützungsleistungen an den Kanton weiterverrechnet werden. Gründe für den Kostenanstieg: Asylsuchende aus Eritrea erhalten sofort den Flüchtlingsstatus und anders als in den umliegenden Gemeinden besteht in der Stadt Laufen ein Angebot an günstigen Mietwohnungen.  |

## Sozialhilfe: Kostenentwicklung



|      |                         |  |
|------|-------------------------|--|
| 5722 | Sozialhilfe Asylbereich | Können Asylsuchende keinen Arbeitsplatz finden, werden sie durch die Asyl Sozialhilfe unterstützt. Der kantonale Beitrag ist abhängig von der Verweildauer der zu unterstützenden Personen. Bei der Budgeterstellung wurde davon ausgegangen, dass nicht alle Kosten dem Kanton weiterverrechnet werden können.  |
| 5730 | Asylwesen               | Durch die aktuelle Flüchtlingssituation wurden der Stadt Laufen mehr Asylsuchende zugewiesen. Der Aufwand ist höher als budgetiert. Kostenträger für neu aufgenommene Asylbewerber ist der Bund. Der Ertrag ist wesentlich höher als budgetiert.   |
| 5790 | Übriges Sozialwesen     | Per 1. Juli 2014 nahm der neue Zweckverband die Geschäfte auf. Durch die Reorganisation sowie durch die Zunahme der Fallzahlen entstanden betriebliche und personelle Mehrkosten. In der Jahresrechnung 2014 wurde die Mehrkostenbeteiligung geschätzt, die effektive Abrechnung wies jedoch einen wesentlich höheren Betriebskostenanteil aus. Im Herbst 2015 wurde der definitive Betriebskostenanteil 2014 in Rechnung gestellt. Mehrkosten resultieren aus der Abrechnung von rund CHF 67'000.00. Der Restbetrag resultiert aus nicht budgetierten Verbandsbeiträgen oder der Beauftragung von Fachexperten. |

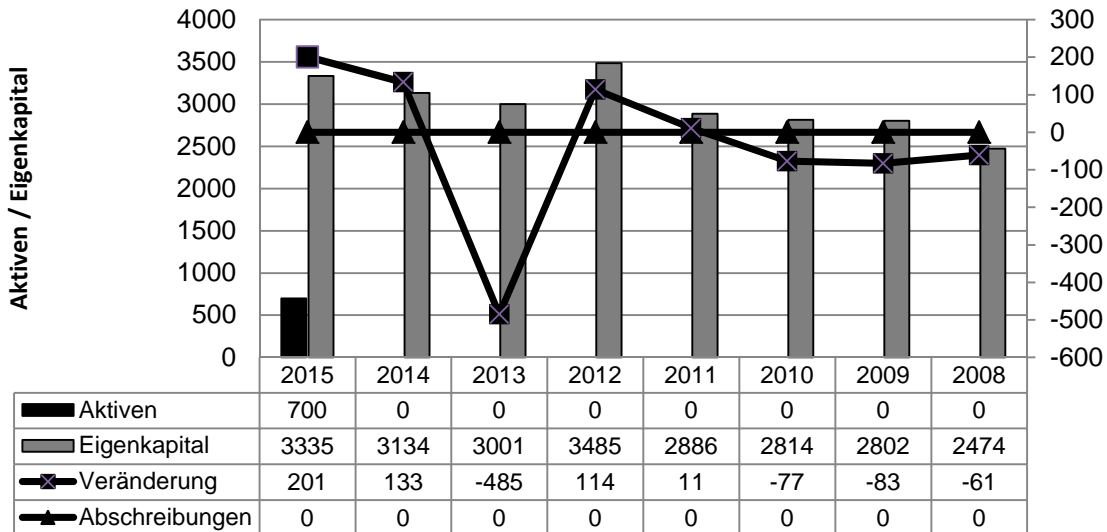
## 6 Verkehr

|      |                              |   |
|------|------------------------------|---|
| 6150 | Gemeindestrassen und Werkhof | Gegenüber dem Budget wurden die Personalkosten weniger auf andere Bereiche verrechnet. Der kalkulierte Gesamtaufwand stimmt jedoch mit den effektiven Personalkosten überein. |
| 6290 | Übriger öffentlicher Verkehr | Der Bezugspreis einer SBB Tageskarte wurde erhöht.  |

## 7 Umweltschutz und Raumordnung

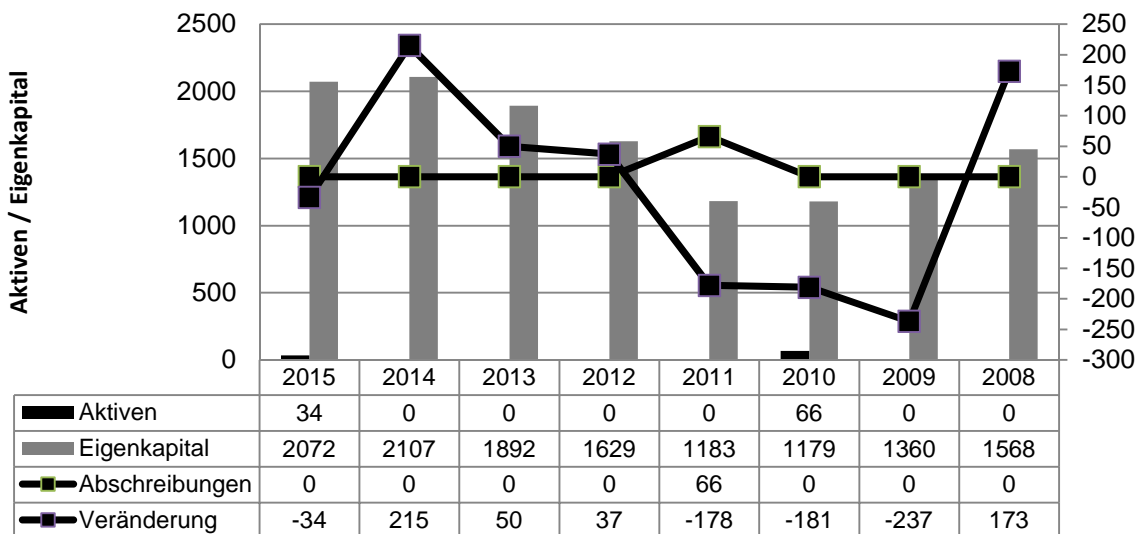
|      |  |   |
|------|--|---|
| 7101 | Wasserversorgung (Spezialfinanzierung) | <p>Die Spezialfinanzierung weist einen Gewinn von CHF 201'837.00 aus.<br/>                 Der Betriebskostenanteil an den Wasserverbund Birstal (WVB) beträgt CHF 216'052.80 und ist CHF 77'947.20 tiefer als budgetiert.<br/>                 Die Nettoinvestitionen betragen rund CHF 0.7 Mio.<br/>                 Eigenkapital per Bilanzstichtag von CHF 3.335 Mio.</p> |
|------|--|---|

### Wasserversorgung



|      |   |  |
|------|---|--|
| 7201 | Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung) | <p>Die Spezialfinanzierung weist einen Verlust von CHF 34'476.55 aus.<br/>                 Der Betriebskostenanteil an die ARA Laufental-Lüsseltal beträgt CHF 563'889.00 und ist CHF 161'610.25 tiefer als budgetiert.<br/>                 Die Nettoinvestitionen betragen rund CHF 0.034 Mio.<br/>                 Eigenkapital per Bilanzstichtag von CHF 2.072 Mio.</p> |
|------|---|--|

### Abwasserbeseitigung



|      |                         |  |
|------|-------------------------|--|
| 7300 | Abfallbewirtschaftung   | Konfiskatsammelstelle Thierstein-Laufental:<br>Betriebskostenanteil höher als budgetiert.  |
| 7410 | Gewässerverbauungen     | Punktuell wurden Sanierungsarbeiten am Uferbereich des Saalbaches vorgenommen. Die Renaturierungskosten waren viel tiefer als budgetiert, die Strassensanierungskosten werden in der Funktion 6150, Gemeindestrassen und Werkhof, ausgewiesen. |
| 7620 | Hundehaltung            | Der effektive Aufwand entspricht in etwa den Budgetzahlen. Hingegen sind mehr Hunde in Laufen registriert. Die Verbesserung resultiert aus den Hundegebühren.  |
| 7690 | Öffentliche Toiletten   | Kein Kommentar   |
| 7710 | Friedhof und Bestattung | Kremation- und Bestattungskosten höher, aber auch die Gebührenverrechnung höher als budgetiert.  |
| 7900 | Raumplanung             | Abweichung gegenüber kalkuliertem Abschreibungsaufwand   |

## 8 Volkswirtschaft

|      |                            |   |
|------|----------------------------|---|
| 8200 | Forstwirtschaft            | Betriebskostenanteil tiefer als budgetiert.                                       |
| 8500 | Industrie, Gewerbe, Handel | Betriebskostenanteil höher als budgetiert.  |
| 8710 | Elektrizität               | Die BKW Stromkonzession ist rund CHF 60'000.00 höher als budgetiert.              |
| 8720 | Gas                        | Die Erdgas AG bezahlt den Gemeinden für ihre Dienstleistungen eine Entschädigung. |

## 9 Finanzen und Steuern

9100 Steuern aktuelles Jahr

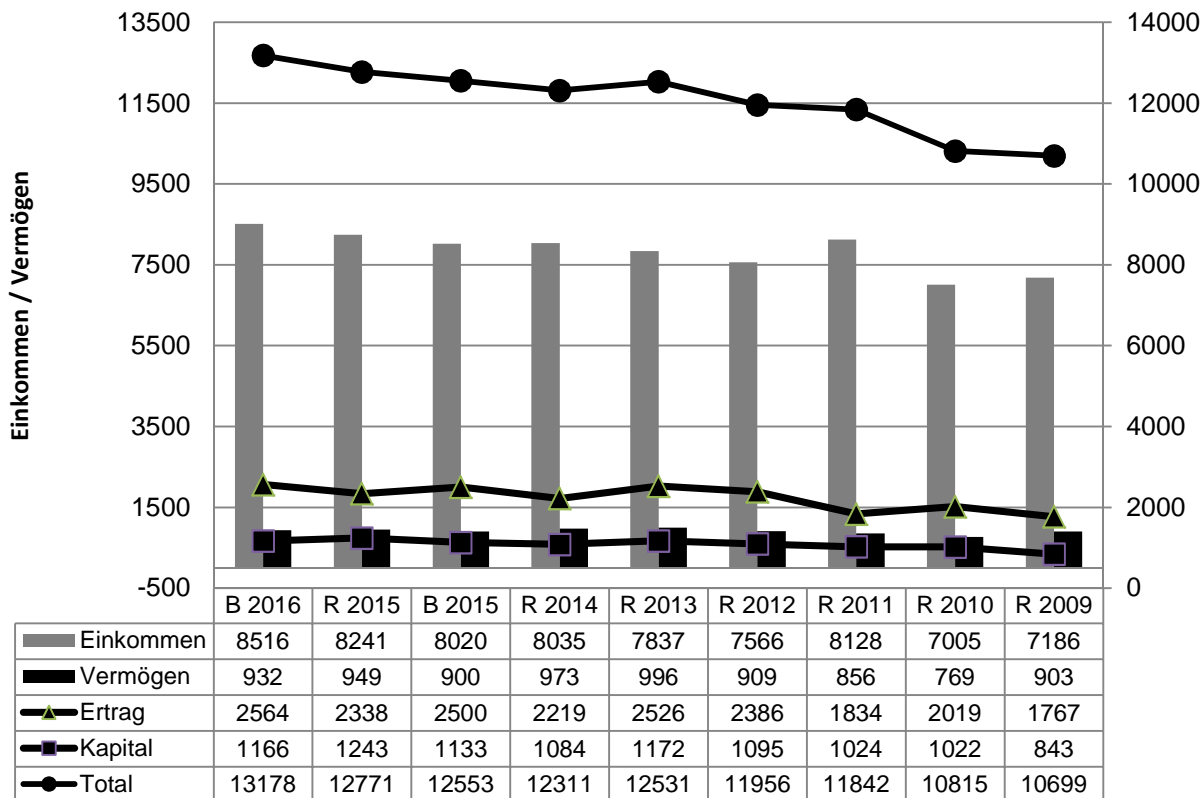
Die HRM2 Rechnungslegungsgrundsätze legen die Kalkulation der ausstehenden Steuererträge fest. Nach Berechnung und Verbuchung der noch nicht veranlagten und fakturierten Steuern resultiert ein Mehrertrag gegenüber der Vorjahresrechnung um rund CHF 0.46 Mio.

Prozentual stiegen gegenüber dem Vorjahr die Einkommenssteuern um 2.5 %, die Ertragssteuern um 5.3 % und die Kapitalsteuern um 14.6 %. Die Vermögenssteuern verbleiben auf Vorjahresniveau.

9101 Steuern Vorjahre

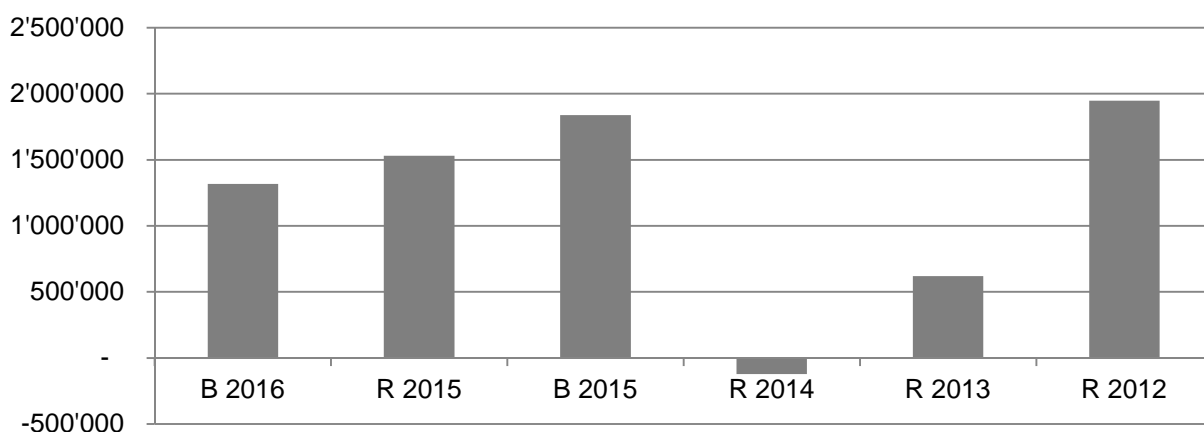
Die Schätzung und Verbuchung der ausstehenden Steuern wurde erstmals mit Rechnungslegung 2014 praktiziert. An noch ausstehenden Steuern wurden insgesamt CHF 94'000.00 der Jahresrechnung 2014 gutgeschrieben. Diese Schätzung erweist sich als zu vorsichtig. Effektiv wurden an Vorjahressteuern rund CHF 0.359 Mio. vereinnahmt.

### Steuerentwicklung: ab 2014 mit Steuerabgrenzung



|      |                             |  |
|------|-----------------------------|--|
| 9102 | Zinsendienst Steuern        | Die Stadt Laufen übernimmt die Zinsregelung des Kantons. Auf das Steuerjahr 2015 legte der Regierungsrat die Zinssätze neu fest. Der Vergütungszins wurde gegenüber dem Vorjahr um 0.3 % reduziert und der Verzugszins um 1.0 % auf neu 6.0 % festgelegt.  |
| 9300 | Finanz- und Lastenausgleich | Bei der Budgeterstellung wurde durch den Kanton mitgeteilt, dass der Kanton den Gemeinden für die in den Jahren 2011 bis 2014 entstandenen Mehrkosten bei der Pflegefinanzierung eine Kompensation in Höhe von CHF 30 Mio. leisten wird. Zudem würden auch die Mehrkosten von CHF 15.0 Mio. aus dem Jahr 2015 entschädigt.<br>Der Landrat hat am 28.01.16 beschlossen, den Gemeinden für die Jahre 2011 bis und mit 2015 lediglich CHF 15.0 Mio. zu vergüten, auf die Restsumme von CHF 30.0 Mio. müssen die Gemeinden verzichten.<br>Gegen diese Behandlung haben die Gemeinden die „Fairness Initiative“ lanciert. |

## Netto Finanz- und Lastenausgleich



|      |                        |  |
|------|------------------------|--|
| 9610 | Zinsen                 | Im Verlauf des Rechnungsjahres wurden kurzfristige Kredite in langfristige Darlehen umgeschichtet. Die vereinbarten Zinssätze sind sehr niedrig, liegen jedoch über denjenigen kurzfristigen Kredit. Insgesamt stieg die Nettoverschuldung um CHF 1.0 Mio. |
| 9630 | St. Martinsweg 16      | Das niedrige Zinsniveau zeigt sich beim Baurechtsertrag. Ein Faktor ist der aktuelle Hypothekarzinsatz, welcher auf dem historisch niedrigen Niveau verblieb. In der Budgetphase gingen wir noch von einem Zinsanstieg aus.                                |
| 9633 | Amthausgasse           | Die Parzelle an der Amthausgasse wurde verkauft. Zu Jahresbeginn wurden die Monatsmieten 2014 in Rechnung gestellt. Richtigerweise wurden diese durch die Mieterschaft nicht mehr bezahlt. Die Korrektur des Mietertrages erfolgte im Rechnungsjahr 2015.  |
| 9690 | Übriges Finanzvermögen | Einige Quadratmeter Strassenstück wurden verkauft.   |

## Geldflussrechnung

| <b>Erfolgsrechnung</b>  | Bewegung | <b>Rechnung 2015</b> | <b>Rechnung 2014</b> |
|---|----------|----------------------|----------------------|
| Liquiditätswirksamer Aufwand                                  | Abnahme  | -25'229'326.01       | -26'536'396.69       |
| Liquiditätswirksamer Ertrag                                   | Zunahme  | 26'171'794.85        | 26'262'761.77        |
| = Innenfinanzierung / Cashflow                                | Zunahme  | 942'468.84           | -273'634.92          |
| <b>Investitionsrechnung</b>                                   |          |                      |                      |
| Liquiditätswirksame Ausgaben                                  | Abnahme  | -4'536'037.85        | -4'174'861.77        |
| Liquiditätswirksame Einnahmen                                 | Zunahme  | 1'135'670.55         | 1'587'233.25         |
| = Investitionsfinanzierung: Cashdrain                         | Abnahme  | -3'400'367.30        | -2'587'628.52        |
| <b>Bilanz</b>   |          |                      |                      |
| Liquiditätsabfluss  | Abnahme  | -3'962'140.70        | -6'016'345.53        |
| Liquiditätszufluss  | Zunahme  | 6'047'697.33         | 9'902'761.50         |
| = Aussenfinanzierung: Cashflow                                | Zunahme  | 2'085'556.63         | 3'886'415.97         |
| <b>Veränderung Geldflussrechnung [- Abnahme Flüssige Mitt</b> |          | <b>-372'341.83</b>   | <b>1'025'152.53</b>  |

Mit Berichterstattung zur Rechnung 2014 wurde vermehrt darauf hingewiesen, dass die Stadt Laufen ein Finanzierungsproblem in der Erfolgsrechnung hat. Die Gegenüberstellung zeigt, dass gegenüber dem Vorjahr vor allem Einsparungen in der Erfolgsrechnung vorgenommen wurden. Aus der Erfolgsrechnung konnten rund CHF 0.942 Mio. zur Finanzierung der Nettoinvestitionen herangezogen werden.

Die Investitionsrechnung weist eine Vermögenszunahme gegenüber dem Vorjahr von CHF 3.4 Mio. aus.

Die Restsumme von rund CHF 2.458 Mio. wurde mittels der Bilanz finanziert. Aus eigenen Bankguthaben oder durch Aufnahme von Fremdkapital.

### Schulden

Aufgrund der tiefen Zinssätze wurden insgesamt CHF 4.0 Mio. an kurzfristigen Krediten in langfristige Darlehen umgewandelt. Die Bruttoverschuldung nahm im Berichtsjahr um CHF 1.0 Mio. zu.

| <b>Eigenkapital</b> | <b>Rechnung 2015</b> | <b>Rechnung 2014</b> |
|---------------------|----------------------|----------------------|
| Eröffnungsbilanz    | 9'062'979.56         | 10'846'540.08        |
| Ergebnis            | -490'220.49          | -1'783'560.52        |
| Schlussbilanz       | 8'572'759.07         | 9'062'979.56         |



### **Ausblick und Fazit**

Das Resultat der Rechnung 2015 ist zwar besser als budgetiert und auch wesentlich besser als das Vorjahresergebnis, bestätigt aber, dass im derzeitigen Umfeld auch zukünftig lediglich mit knapp ausgeglichenen Resultaten gerechnet werden darf. Erfreulich ist der erneute Zuwachs beim Steuerertrag, andererseits können solche Zuwachsraten im Sozialbereich, wie in den letzten zwei Jahren, nicht durchgehalten werden. Auch die Kostenüberwälzung auf die Gemeinden im Bereich der ambulanten und stationären Betreuung wird den Finanzhaushalt in Zukunft belasten.

Die Stadt Laufen verfügt über genügend Eigenkapital um auch künftige Jahresverluste abzufangen. Alljährlich wird der Haushalt überprüft, welche Einsparungen im Budget gemacht werden können. All diese Einsparungen helfen die Fremdkapitalaufnahme zu reduzieren, jedoch ist und bleibt die Verschuldung das derzeit grösste Finanzproblem.

### **Antrag des Stadtrates**

Gestützt auf die Anträge der Rechnungsprüfungskommission und der BDO Treuhandgesellschaft sowie in Anwendung von § 164 Abs. 3 GemG beantragt der Stadtrat der Gemeindeversammlung folgende Beschlüsse zu fassen:

- Die Jahresrechnung 2015 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 490'220.49 zu Lasten des Eigenkapitals wird genehmigt;
- Die Investitionsrechnung wird genehmigt.

Laufen, 11.05.2016

STADT LAUFEN

Präsident

Stadtverwalter

Alexander Imhof

Walter Ziltener

### **Antrag der Rechnungsprüfungskommission**

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Gemeindeversammlung die Rechnung 2015 zu genehmigen.

## Auflistung der Finanzkennzahlen

|                                       | Rechnung 2015        |           | Rechnung 2014 |           | 5 Jahre | Der jährliche Selbstfinanzierungsgrad kann stark schwanken. Mittelfristig sollte der Selbstfinanzierungsgrad gegen 100 % betragen, wobei auch der Stand der aktuellen Verschuldung und die Konjunkturlage (bei Hochkonjunktur möglichst über 100 %) eine Rolle spielt. |
|---------------------------------------|----------------------|-----------|---------------|-----------|---------|--|
|                                       | Wert                 | Bewertung | Wert          | Bewertung | ØWert   |  |
| <b>Selbstfinanzierungsgrad</b>        | Gesamt               | 34%       | -3%           |           | 131%    |  |
|                                       | Allgemeiner Haushalt | 37%       |               | -16%      |         | 134%   |
|                                       | Wasserversorgung     | 29%       |               | N/V       |         | 25%  |
|                                       | Abwasser             | -79%      |               | N/V       |         | -4%  |
| <b>Zinsbelastungsanteil</b>           |                      |           |               |           |         | < 4%: Gut<br>4 - 10 %: Genügend<br>> 10 %: Schlecht  |
|                                       | 0.3%                 | Gut       | 0.3%          | Gut       |         |  |
| <b>Kapitaldienstanteil</b>            |                      |           |               |           |         | < 5%: Geringe Belastung<br>5 - 15%: Tragbar<br>> 15%: Hohe Belastung   |
|                                       | 5.7%                 | Tragbar   | 5.7%          | Tragbar   |         |  |
| <b>Selbstfinanzierungsanteil</b>      |                      |           |               |           |         | > 20%: Gut<br>10 - 20%: Mittel<br>< 10%: Schlecht  |
|                                       | 5.0%                 | Schlecht  | 0.0%          | Schlecht  |         |  |
| <b>Investitionsanteil</b>             |                      |           |               |           |         | <10: Schwache Investitionstätigkeit<br>10 - 20%: Mittlere<br>20 - 30%: Starke<br><30 %: Sehr starke  |
|                                       | 19%                  | Mittel    | 16%           | Mittel    |         |  |
| <b>Nettoverschuldungsquotient</b>     |                      |           |               |           |         | < 100%: Gut<br>100 - 150%: Genügend<br>> 150%: Schlecht  |
|                                       | 94%                  | Gut       | 83%           | Gut       |         |  |
| <b>Nettoschuld in Fr. / Einwohner</b> |                      |           |               |           |         | CHF 0 - 600: Geringe Verschuldung<br>CHF 601 - 1'500: Mittlere<br>CHF 1'501 - 3'000: Hohe<br>> CHF 3'000: Sehr hohe Verschuldung   |
|                                       | 2'367                | Hoch      | 2'046         | Mittel    |         |  |
| <b>Bruttoverschuldungsanteil</b>      |                      |           |               |           |         | < 50%: Sehr gut<br>50 - 100%: Gut<br>100 - 150%: Mittel<br>150 - 200%: Schlecht<br>> 200%: kritisch  |
|                                       | 98%                  | Gut       | 92%           | Gut       |         |  |